

Informationen zur Tour (allgemein):

** Infos siehe unten*

Anno 2013 ging die Wanderfahrt über Fronleichnam in den Odenwald* an die Bergstraße*. Das Quartier hieß „Lärmfeuer“*, ein Gasthaus mit integriertem Hotel in der Nähe von Reichelsheim* im Odenwald.

Odenwald

<http://de.wikipedia.org/wiki/Odenwald>

Bergstraße

<http://de.wikipedia.org/wiki/Bergstra%C3%9Fe>

Hotel-Pension Lärmfeuer

<http://www.laermfeuer.de/>

Auf einem im Eingangsbereich des Hotels angebrachten Schild erfährt man die Herkunft des Namens „Lärmfeuer“:

„Unser Hausname erinnert an das benachbarte 502 m hochgelegene historische ‚Lärmfeuer‘ im Verband früherer Alarmstationen deren Feuer- und Rauchsignale 1803 erloschen.“

Dazu sind vielleicht die folgenden Seiten von Interesse:

Lärmfeuer

<http://de.wikipedia.org/wiki/L%C3%A4rmfeuer>

<http://www.laermfeuer.org/laermfeuer-odenwald-informationen.php>

Überall trifft man hier auf die Markierungen der Qualitätswege Nibelungensteig und Alemannenweg; verantwortlich für die Markierung ist der Odenwaldklub

Alemannenweg

<http://www.alemannenweg.de/>

Nibelungensteig

<http://www.nibelungenland.net/nibelungensteig/>

Odenwaldklub

<http://de.wikipedia.org/wiki/Odenwaldklub>

<http://www.odenwaldklub.de/>

Tourenverlauf 1. Tag

Balkhausen* – Melibokus* – Burgruine Auerbacher Schloss* – Balkhausen

ca. 10 km

Balkhausen (Seeheim-Jugenheim)

http://de.wikipedia.org/wiki/Balkhausen_%28Seeheim-Jugenheim%29

Melibokus

<http://de.wikipedia.org/wiki/Melibokus>

Schloss Auerbach

http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Auerbach

<http://www.schloss-auerbach.de/>



Luftaufnahme von
Schloss Auerbach

(Quelle:

http://www.morgenweb.de/polopoly_fs/1.860785.1357318991!/image/image.jpg_gen/derivatives/galerie_940q/image.jpg)

Burg Bickenbach (Schloss Alsbach)

http://de.wikipedia.org/wiki/Burg_Bickenbach

Kernkraftwerk Biblis

http://de.wikipedia.org/wiki/Kernkraftwerk_Biblis

Rhein

<http://de.wikipedia.org/wiki/Rhein>

Tourenverlauf 2. Tag

Witterungsbedingt musste die Tour an Tag zwei geändert werden; ursprünglich sollte der Weg von Schlierbach nach Lindenfels, Kolmach*, Schannenberg und über den Nibelungensteig* auf den Krehberg* führen. Durch aufkommende massive Regenfälle wurde der Streckenverlauf wie folgt geändert:

Schlierbach* – Lindenfels* – Lützelröder Höhe/Bismarck-Warte* – Winterkasten* – Parkplatz Schöne Aussicht – Glattbach – Schlierbach

ca. 12 km

Schlierbach (Lindenfels)

http://de.wikipedia.org/wiki/Schlierbach_%28Lindenfels%29

Stickel (Grabmal)

http://de.wikipedia.org/wiki/Stickel_%28Grabmal%29

Lindenfels

<http://de.wikipedia.org/wiki/Lindenfels>

Deutsches Drachendomuseum

Die Homepage des Drachendomuseums ist zurzeit in Bearbeitung. Für einstweilige Informationen möge folgende Internetseite hilfreich sein:

<http://www.lindenfels.info/events-und-sehenswertes-in-und-um-lindenfels-im-lindenfels/>



Burg Lindenfels¹

http://de.wikipedia.org/wiki/Burg_Lindenfels

Bismarckdenkmal²

<http://de.wikipedia.org/wiki/Bismarck-Denkmal>

Eine umfangreiche Geschichte des Baus der Bismarck-Warte in Lindenfels findet sich unter:

<http://www.bismarcktuerme.de/ebene4/hessen/lindenf.html>



Winterkasten

<http://de.wikipedia.org/wiki/Winterkasten>

¹ Foto rechts: Ehemaliger Wohnbau

Quelle > http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Burg_Lindenfels_Wohnbau.jpg

² Foto links: Bismarck-Warte auf der Lützelshöhe bei Lindenfels

Quelle > <http://www.bismarcktuerme.de/ebene4/hessen/lindenf.html>

Gasthaus zum Raupenstein

<http://www.zumraupenstein.de/>

Unimog

<http://de.wikipedia.org/wiki/Unimog>

Glattbach (Lindenfels)

http://de.wikipedia.org/wiki/Glattbach_%28Lindenfels%29

Kolmbach

<http://de.wikipedia.org/wiki/Kolmbach>

Krehberg

<http://de.wikipedia.org/wiki/Krehberg>

Aufgrund des heftigen Regens gestaltete ein Teil der Gruppe ein alternatives Programm, das u. a. nach Erbach* ins Deutsche Elfenbeinmuseum* und an den Neckar* führte.

Erbach (Odenwald)

http://de.wikipedia.org/wiki/Erbach_%28Odenwald%29

Schloss Erbach (Odenwald)

http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Erbach_%28Odenwald%29

Deutsches Elfenbeinmuseum Erbach

http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsches_Elfenbeinmuseum_Erbach

Elfenbein

<http://de.wikipedia.org/wiki/Elfenbein>

Elfenbeinschnitzerei

<http://de.wikipedia.org/wiki/Elfenbeinschnitzerei>

Neckar

<http://de.wikipedia.org/wiki/Neckar>

Tourenverlauf 3. Tag

Parkplatz Rodenstein – Lichtenberg* – Heuneburg* – Lützelbach* – Neunkirchen* – Burg Rodenstein* – Parkplatz Rodenstein

ca. 19 km

Lichtenberg (Fischbachtal)

http://de.wikipedia.org/wiki/Lichtenberg_%28Fischbachtal%29

Schloss Lichtenberg (Hessen)

http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Lichtenberg_%28Hessen%29

Heuneburg

Eine interessante Abhandlung über den Keltischen Ringwall Heuneburg findet sich unter

<http://www.fischbachtal.de/index.cfm?fuseaction=geschichte&id=11>

Lützelbach (Modautal)

http://de.wikipedia.org/wiki/L%C3%BCtzelbach_%28Modautal%29

Landgasthaus Birkenhof

<http://www.landgasthaus-birkenhof.de/>

Neunkirchen (Modautal)

http://de.wikipedia.org/wiki/Neunkirchen_%28Modautal%29

Burg Rodenstein

http://de.wikipedia.org/wiki/Burg_Rodenstein

Rodenstein (Adelsgeschlecht)

http://de.wikipedia.org/wiki/Rodenstein_%28Adelsgeschlecht%29

Auf einem Rundweg um die Ruine trifft man auf diverse Texttafeln, die zum einen Werke von Joseph Viktor von Scheffel*, dem Schöpfer des Frankenlieds*, als auch von Werner Bergengruen* beinhalten, und die sich natürlich auch mit den Geschichten um die Burgruine befassen

Joseph Viktor von Scheffel

http://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_Viktor_von_Scheffel

Frankenlied

<http://de.wikipedia.org/wiki/Frankenlied>

Werner Bergengruen

http://de.wikipedia.org/wiki/Werner_Bergengruen

Dieser „Rodensteiner Dichterweg“ ist ca. 1 Kilometer lang und wurde von der Interessengemeinschaft Heimatmuseum Rodenstein in Fränkisch-Crumbach ... angelegt (Wikipedia, „Dichterweg“ > Beispiele)

Unter der Überschrift „Der Rodensteiner als Säufer“ kann man dann z.B. folgendes lesen:

„Das wilde Heer

*Das war der Herr von Rodenstein,
der sprach: „Daß Gott mir helf,
Gibt's nirgends mehr `nen Tropfen Wein
Des Nachts um halber Zwölf?
´raus da! ´raus aus dem Haus da!
Herr Wirt, daß Gott mir helf,
Gibt's nirgends mehr `nen Tropfen Wein
Des Nachts um halber Zwölf?“*

*Er ritt landauf, landab im Trab,
Kein Wirt ließ ihn ins Haus;
Todkrank noch seufzt vom Gaul herab
Er in die Nacht hinaus:
„´raus da! ´raus aus dem Haus da!
Herr Wirt, daß Gott mir helf,
Gibt's nirgends mehr `nen Tropfen Wein
Des Nachts um halber Zwölf?“*

*Doch wem der letzte Schoppen fehlt,
Den duld't kein Erdreich nicht;
Drum tobt er jetzt, vom Durst gequält,
Als Geist umher und spricht:
„´raus da! ´raus aus dem Haus da!
Herr Wirt, daß Gott mir helf,
Gibt's nirgends mehr `nen Tropfen Wein
Des Nachts um halber Zwölf?“*

(aus: Joseph Viktor von Scheffel, Die Lieder von Rodenstein)“

Den kompletten Text zu den Liedern über den Rodenstein findet man bei

http://www.djung.de/rundbrief/rb_06/sep06/rodensteiner.html

Von Werner Bergengruen wiederum wird uns folgender Text überliefert:

„Rodensteiner und wildes Heer – alter Dämonenglaube?“

Über die Erscheinung des Rodensteiners, der nach der Sage auf ewige Zeit keine Ruhe im Grab finden kann: schreibt der Dichter Werner Bergengruen:

„Er braust durch Wälder, Tannen prasseln vor ihm wie dünnes Reisig, Sturm bläht ihm den schwarzen Mantel, daß er aufflattert und alle Sterne verhüllt. Tod zeigt er an, Grauen und Herbst und die Stunde, nach der keine Zeit mehr sein soll: Bote Gottes und seiner Nacht, Erfüllungskünder und Endansager, der doch selber unerfüllt blieb und unbeendet. Er ist den Menschen entrückt, den Lebenden wie den Toten, und hat nicht mehr Teil an ihren Widerfahrnissen. Aber er rührt ihr Leben an, das Leben der Sanftmütigen und der Wilden, der Jäger und Gejagten, der Seßhaften und der Unbehausten, der Nachtwandler, Träumer und Verzauberten. Er entbindet und erlöst die Schicksake der Menschen.“ – „Jeder Waldquell spiegelt ihn hundertfach und jedes blanke Efeublatt im Mondlicht, der herbstliche Regentropfen und die Eisscholle, der Trunk im Becher, das Eisen an der Pflugschar, Waffe und Hausgerät. Von ihm will ich dir erzählen. – Schattenhände klopfen gegen die Fenster, Wolkenpferde jagen heulend über den Himmel, und ihre Hufe schlagen düsterrote Funken aus dem verhüllten Monde.“

(aus: Werner Bergengruen, Eingang; in: Das Buch Rodenstein)

Der „Rodensteiner“ hat es als Sage auch in Wikipedia geschafft:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Rodensteiner>

Weitere „Sagen zum Burggeist auf Rodenstein und Schnellerts“ findet man unter

<http://www.ruine-rodenstein.de/sagen/sagen.html>

Eine sehr umfangreiche Seite über „Die sagenumwobene Burg Rodenstein“ findet man unter

<http://www.kleine-wanderwelt.de/modules/nsections/print.php?artid=24>

Auch heute unternahm ein Teil der Gruppe einen individuellen Ausflug, der ihn nach Fürth und nach Worms führte.

Fürth (Odenwald)

http://de.wikipedia.org/wiki/F%C3%BCrth_%28Odenwald%29

Modellbahnwelt Odenwald

<http://www.modellbahnwelt-odenwald.de/ueber-uns-cat253.html>

Worms

<http://de.wikipedia.org/wiki/Worms>

Wormser Dom

http://de.wikipedia.org/wiki/Wormser_Dom

Tourenverlauf 4. Tag

Parkplatz Talweg – Reichenbach* – Felsenmeer* – Waldgasthaus am Borstein* – Parkplatz Talweg

ca. 8 km

Reichenbach (Lautertal)

http://de.wikipedia.org/wiki/Reichenbach_%28Lautertal%29

Felsenmeer (Lautertal)

http://de.wikipedia.org/wiki/Felsenmeer_%28Lautertal%29

Hier ist u. a. die „Riesensäule“ zu erwähnen: „Die Riesensäule ist 9,3 m lang und ca. 27,5 t schwer. Sie ist fertig bearbeitet. Kaum ein Werkstück des Felsberges wurde eingehender beschrieben und detaillierter untersucht. Drei begonnene Sägeschnitte deuten darauf hin, dass versucht wurde die Säule zu zerteilen und wegzuschaffen. Der Domstein am Trierer_Dom ist ein Rest der Riesensäule am Felsenmeer.“

Unter dem Stichwort „Altarstein“ findet man folgenden Eintrag: „Am Altarstein wurden plattenähnliche Werkstücke abgekeilt, indem zuerst Sägeschnitte in Plattenstärke angesetzt wurden, in die man die Spaltkeile einsetzen konnte. Der Stein hob dabei schön vom Ende des Sägeschnittes seitwärts ab. Zwei Sägeschnitte wurden angesetzt, aber nicht mehr zu Ende geführt.“

<http://www.felsenmeer.org/>

<http://www.felsenmeer-informationszentrum.de/>

Der Riese Maximus

Vor langer Zeit, als es im Odenwald noch richtige Riesen gab, lebten zwei von ihnen bei Reichenbach. Der eine auf dem Felsberg, der andere auf dem Hohenstein. Eines Tages gerieten sie in Streit und bewarfen sich mit umherliegenden Felsblöcken. Der Hohensteiner war im Vorteil, weil an seinem Hang mehr Steine lagen als am Felsberg. So hatte er schon bald seinen Gegner unter den gewaltigen Blöcken begraben. So erzählt es die Sage.

(Quelle: <http://www.allgemeine-zeitung.de/freizeit/freizeittipps/mein-perfekter-tag/11816397.htm>)

Waldgasthaus am Borstein

<http://www.waldgasthaus-am-borstein.de/>

Neunkircher Höhe

http://de.wikipedia.org/wiki/Neunkircher_H%C3%B6he



Brücke mit Fußweg über das Felsenmeer im hessischen Reichenbach, Lautertal, Odenwald
(Quelle:

http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Felsenmeer_reichenbach_03.jpg)

Downhill

<http://de.wikipedia.org/wiki/Downhill>

Flugsicherung

<http://de.wikipedia.org/wiki/Flugsicherung>

Parabolantenne

<http://de.wikipedia.org/wiki/Parabolantenne>